

TE OGH 1985/6/4 5Ob48/85

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 04.06.1985

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat durch den Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Dr.Marold als Vorsitzenden und durch die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Hon.Prof.Dr.Griehsler, Dr.Jensik, Dr.Zehetner und Dr.Klinger als Richter in den verbundenen Rechtssachen der Antragstellerin A B ST.C, Domplatz 6, 6020 Innsbruck, vertreten durch Komm.Rat Heinrich D, Gebäudeverwalter, Colingasse 10, 6020 Innsbruck, dieser vertreten durch Dr.Bernhard Stanger, Rechtsanwalt in Innsbruck, wider die Antragsgegner I) Haus

E 10, 6020 Innsbruck;

1) Alfred F, 2) Franz G, 3) Anton H, 4) Frieda I und 5) Waltraud J, die beiden letztgenannten vertreten durch DDr.Jörg Christian Horwath, Rechtsanwalt in Innsbruck;

II) Haus E 11, 6020 Innsbruck; 1) Ing.Gerhard K, vertreten durch DDr.Jörg Christian Horwath, Rechtsanwalt in Innsbruck, 2) Alfred L,

3) Johann M, 4) Karin N, 5) Herta O und Rosalia P wegen Erhöhung des Hauptmietzinses, infolge Revisionsrekurses der Antragsgegner zu I) Frieda I und Waltraud J und zu II) Ing.Gerhard K und Herta O, alle vertreten durch DDr.Jörg Christian Horwath, Rechtsanwalt in Innsbruck, gegen den Sachbeschluß des Landesgerichtes Innsbruck als Rekursgerichtes vom 1. März 1985, GZ.2 a R 30,31,32/85-48, womit der Sachbeschluß des Bezirksgerichtes Innsbruck vom 19. November 1984, GZ. Msch 90-92/84-41, in der Fassung des Berichtigungsbeschlusses desselben Gerichtes vom 30. November 1984, GZ.Msch 90-92/84-43, bestätigt wurde, folgenden

Beschluß

gefaßt:

Spruch

Der Revisionsrekurs wird zurückgewiesen.

Text

Begründung:

Das Gericht zweiter Instanz hat dem Rekurs der Antragsgegner zu I):

Frieda I und Waltraud J und zu II): Gerhard K gegen den Sachbeschluß des Erstgerichtes nicht Folge gegeben. Es bestätigte die angefochtene Entscheidung des Erstgerichtes mit der Maßgabe, daß es den erstgerichtlichen Spruch unter Verbesserung zweier offenkundiger Schreibfehler (zu I/2. anstatt 'Domplatz 11' richtig 'Domplatz 10' und zu II/1 c anstatt '2.8bergeschoß' richtig '2.Obergeschoß') wiederholte.

Rechtliche Beurteilung

Es liegt demnach eine bestätigende Entscheidung des Rekursgerichtes vor, gegen die in Ermangelung des - auch nicht nachtragbaren - Ausspruches der Zulässigkeit eines (Revisions-)Rekurses gemäß § 37 Abs. 3 Z 18 Satz 3 MRG ein weiteres Rechtsmittel nicht zulässig ist. Wie der Oberste Gerichtshof bereits mehrmals ausgesprochen hat, ist diese Regelung als abschließend anzusehen und von der Zivilverfahrens-Novelle 1983, BGBl.135, unberührt geblieben (ImmZ 1984, 132; 5 Ob 9/84, 5 Ob 3/85 ua.; vgl. auch Würth-Zingher, MRG 2 181 f.,Anm.61 zu § 37). Ein außerordentlicher Revisionsrekurs im Sinne des § 528 Abs. 2 ZPO nF ist hier nicht zulässig (5 Ob 67/84, 5 Ob 3/85). Aus diesem Grunde ist auch der von den bezeichneten Antragsgegnern eingebrachte außerordentliche Revisionsrekurs zurückzuweisen.

Anmerkung

E05767

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1985:0050OB00048.85.0604.000

Dokumentnummer

JJT_19850604_OGH0002_0050OB00048_8500000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at